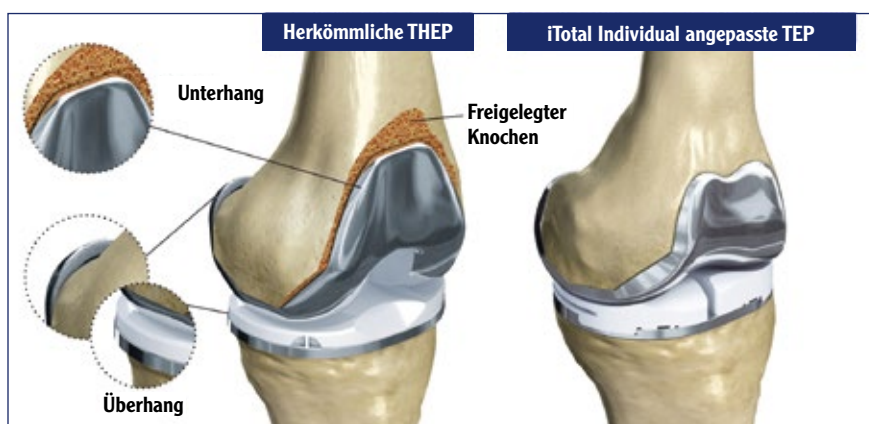


Das maßgefertigte Kniegelenk aus dem 3D-Drucker

Endoprothetische Versorgung mit einzigartiger Präzision



Das Kniegelenk ist eines der komplexesten Gelenke des Menschen. Eine Erkrankung oder Verletzung des Knies kann beim Patienten einen vollständigen oder teilweisen Gelenkersatz erforderlich machen. Bislang kommen überwiegend standardisierte Kunstgelenke zum Einsatz, die nicht das natürliche Bewegungsgefühl eines echten Knies vermitteln. Die Fachklinik für Orthopädie im St. Josefs-Hospital setzt daher auf einen Kniegelenkersatz der neuesten Generation, der individuell an den Patienten angepasst wird und eine bislang nicht erreichte Passform ermöglicht. Die Kinematik des Kniegelenkes passt sich damit nicht einem vorgegebenen Prothesendesign an, vielmehr entspricht das maßgefertigte Design der vorhandenen Biomechanik

des Patienten. Die Cloppenburg Spezialisten gehören zu den ersten Zentren in Nordwestdeutschland, die diese Form der präziseren und individuell angepassten Versorgung anbieten. Dr. med. Boris Baron von Engelhardt, Chefarzt der Orthopädie im St. Josefs-Hospital, ist von den Vorteilen der Individualendoprothesen überzeugt: „Ursachen für Restschmerzen am Knie sind oftmals die fehlende Passform und veränderte Biomechanik in Folge von Über- und Unterhängen und veränderten Gelenklinien. Die Individualendoprothetik ermöglicht es uns, die natürliche Gelenkgeometrie und ursprüngliche Biomechanik des jeweiligen Patienten exakt wiederherzustellen.“

Individuell wie die Zahnkrone

Die Individualprothesen, auf die das erfahrene Team der Fachklinik zurückgreift, werden aufwändig angepasst und produziert. Wird die Notwendigkeit eines Kniegelenkersatzes festgestellt und dieser vom Patienten gewünscht, erfolgt zunächst ein computertomografischer Scan. Der Radiologe erstellt ein dreidimensionales, exaktes Modell des Kniegelenkes und der Beinachse mit Analyse der Biomechanik. Anhand der Bildanalyse wird sowohl das neue Gelenk als auch das speziell für den Patienten angefertigte Instrumentarium in Boston (USA) produziert. Die hochpräzise Herstellung des Kunstgelenks ist vergleichbar



Chefarzt Dr. med. Boris Baron von Engelhardt leitet die Fachklinik für Orthopädie im St. Josefs-Hospital Cloppenburg.

mit der Fertigung einer individuellen Zahnkrone. Chefarzt Dr. von Engelhardt beschreibt die Vorzüge: „Funktionell zeigen die Patienten eine bessere Beugung und Streckung und empfinden ein natürliches Bewegungsgefühl. Die Patienten sind mit dem neuartigen, jedoch gut erprobten Implantat schneller schmerzfrei und zügiger mobil, der Eingriff kann deutlich schonender durchgeführt werden“. Aus Sicht des Spezialisten stellt die Individualendoprothetik im Bereich des Kniegelenkes somit einen Meilenstein in der Kunstgelenkversorgung dar. Terminvereinbarungen für die spezielle Kniesprechstunde sind unter Tel. (0 44 71) 16 - 15 15 möglich.

Das EndoProthetikZentrum

Der Schwerpunkt des EndoProthetikZentrums (EPZ) sind Gelenkersatzoperationen am Knie- und Hüftgelenk. Das Zentrum ist nach DIN ISO 9001 und EndoCert zertifiziert. Bei komplexen Operationen mit Revision, Ausbau und Wechsel einer Endoprothese steht eine eigene Knochenbank zur Transplantation von Spender-Knochensubstanz zur Verfügung. Die Klinik ist Vorreiter auf dem Gebiet der Individualprothesen. Chefarzt Dr. med. Boris Baron von Engelhardt ist ein deutschlandweit führender Experte auf dem Gebiet der Individualprothesen und ein anerkannter Fachmediziner im Bereich der Endoprothetik. Bei der maßgefertigten Endoprothetik werden Implantate eingesetzt, die für den Patienten individuell angefertigt werden. Dadurch kann mehr von der vorhandenen Knochensubstanz erhalten werden und die Implantate passen sich exakt den Gegebenheiten am Gelenk an. Die Vorteile des Zentrumsgedankens zeigen sich auch in der Kooperation mit verschiedenen Fachärzten und weiteren Abteilungen wie der Gefäßchirurgie und der Unfallchirurgie. Patienten mit schwerwiegenden Vorerkrankungen werden so interdisziplinär und professionell versorgt.

Sicherheit in Echtzeit: Innovatives Neuromonitoring in der Schilddrüsenchirurgie



Chefarzt Dr. med. Hans-Günther Hempen stellt das verbesserte Sicherheitsverfahren bei Schilddrüsen-OPs vor. (Quelle: St. Josefs-Hospital)

Die Schilddrüse, ein kleines Organ unterhalb des Kehlkopfes, trägt maßgeblich zur Regulierung des „Verbrennungsmotors“ im menschlichen Körper bei. Die von den Follikelepithelzellen der Schilddrüse gebildeten, jodhaltigen Hormone spielen eine wichtige Rolle für den Energiestoffwechsel und das Zellwachstum. Sind in der vergrößerten Schilddrüse Knoten nachweisbar, ist oftmals die operative Entfernung eines Teils der Schilddrüse oder des ganzen Organs notwendig. Dabei ist es wichtig, eine Schädigung des Stimmbandnervs

auszuschließen. Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am St. Josefs-Hospital Cloppenburg setzt auf eine weiterentwickelte Methode der Echtzeitüberwachung, um dem Risiko einer Nervenschädigung während des Eingriffs wirksam vorzubeugen.

Obwohl die Schilddrüsenchirurgie mittlerweile sehr standardisiert und dadurch sicher ist, besteht bei starken Verwachsungen weiterhin die Gefahr einer Verletzung des Stimmbandnervs. „Bei einer Stimmbandlähmung infolge einer unbeabsichtigten Schädigung des Nervs kommt es zu Heiserkeit, Sprachstörungen und Schwierigkeiten beim Schlucken bis hin zu Atemnot“, erklärt Dr. med. Hans-Günther Hempen, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie das Restrisiko. Die meisten Fälle einer Nervenschädigung seien für den Operateur jedoch nicht unmittelbar sichtbar. „In der Schilddrüsenchirurgie setzen wir daher auf das intraoperative Neuromonitoring (IONM), mit dem nicht sichtbare Nervenschädigungen bereits während der Operation aufgedeckt werden können“, erläutert Hempen. Vor allem bei ausgedehnten und schwierigen Schilddrüsenoperationen habe

sich diese Technik in der Vergangenheit als sehr hilfreich erwiesen. Bislang konnte die Funktionsfähigkeit der Stimmbandnerven während des Eingriffs jedoch nur kurzzeitig überprüft werden.

Am St. Josefs-Hospital ist daher vor wenigen Monaten eine Weiterentwicklung der Technik, die sogenannte „NIM-Response“, eingeführt worden. Diese zusätzliche Überwachungseinheit beobachtet die Funktion des Stimmbandnervs während des Eingriffs kontinuierlich und in Echtzeit und macht Schilddrüsenoperationen noch sicherer. Das System gibt akustische und visuelle Warnsignale bei veränderter Nervenaktivität und weist so auf Alarmgrenzen hin.

Die moderne OP-Technik ermöglicht dem Operateur eine unmittelbare Interpretation der Nervenfunktion und eine schnelle, präzise Reaktion. Unentdeckte Schädigungen des Stimmbandnervs sind mit der neuen Technik zuverlässig auszuschließen – ein bedeutender Pluspunkt für mehr Patientensicherheit in der Schilddrüsenchirurgie.

Köpfe



**Dr. Michaela Kos,
Oberärztin der Gefäßchirurgie**

Frau Dr. Michaela Kos wurde zur Oberärztin ernannt. Seit 2009 war sie als Ärztin in Weiterbildung am St. Josefs-Hospital beschäftigt und hat 2015 ihre Qualifikation als Fachärztin für Gefäßchirurgie erworben.



**Dr. Sebastian Kreienborg,
Funktionsoberarzt der Gefäßchirurgie**

Dr. Sebastian Kreienborg wurde zum Funktionsoberarzt ernannt. Er ist in der Klinik für Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie tätig und hält zudem die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.



**Dr. Kianmard Kessler,
Funktionsoberarzt der Gefäßchirurgie**

Seit Juli dieses Jahres verstärkt Dr. Kianmard Kessler als Funktionsoberarzt die Gefäßchirurgie des St. Josefs-Hospitals. Er hält ebenfalls die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.

Kurz & knapp

Der erste Abschnitt der umfassenden **Bau- sanierung des St. Josefs-Hospitals** wird im Oktober für Patienten und Besucher sichtbar. Seit dem 12.10. befindet sich der Bereich Empfang / Patientenaufnahme in den Räumlichkeiten gegenüber der Cafeteria im Erdgeschoss. Der Zutritt zum Krankenhaus erfolgt über den neuen Haupteingang an der Krankenhausstraße 13.

Die **Lungensportgruppe** am St. Josefs-Hospital für Menschen, die mit Asthma, COPD oder einer anderen Lungenerkrankung leben, hat von der AOK Niedersachsen kostenfreies Sport- und Therapiematerial erhalten. Chefarzt Dr. Thomas Möller und Brigitte von Häfen nahmen die Unterstützung stellvertretend für die Gruppe entgegen. Informationen und Termine sind über Telefon (0 44 71) 16 -13 71 sowie E-Mail lungensportgruppe@kk-om.de zu erfragen.

Herausgeber

St. Josefs-Hospital Cloppenburg
Krankenhausstr. 13 | 49661 Cloppenburg
Fon (0 44 71) 16 -0 | Fax (0 44 71) 99 -27 98
www.kk-om.de